

Geibel, Emanuel: 1. (1833)

1 Du willst in meiner Seele lesen
2 Und still mein bestes Teil empfahn;
3 So schau' mein unvergänglich Wesen
4 Im Spiegel meiner Lieder an.
5 Ich bin die Weise, die dich röhret,
6 Ich bin das Wort, das zu dir spricht,
7 Der Hauch, den deine Seele spüret,
8 Ich bin's – und dennoch bin ich's nicht.

9 Denn sieh, noch oft mit heißem Ringen
10 Durch Schuld und Trübsal irrt mein Gang,
11 Doch drüber zieht auf reinen Schwingen
12 Die ew'ge Sehnsucht als Gesang.
13 So stürmt der Bach in dunkeln Wogen
14 Zum Abgrund, drein er sich begräbt,
15 Indes der siebenfarb'ge Bogen
16 Verklärend überm Sturze schwebt.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61567>)